Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 44

Artikel: Der Anschauungsunterricht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnem.=Preis:

Halbjährl. Fr. 2. 20. Vierteljährl. " 1. 20.

Franto d. d. Schweiz.

 N^r 44.

Ginruf .= Gebühr:

Die Zeile 10 Rpp. Wiederhol. 5

Sendungen franto!

Bernisches

Volksschulblatt.

2. November.

Bweiter Jahrgang.

1855.

Bei der Redakzion kann auf das Schulblatt jederzeit abonnirt werden. Fehlende Nummern werden nachgeliefert. — Der I. Jahrgang ist zu haben à 2 Fr.

Der Anschauungsunterricht.

(Dibaftifche Binfe.)

1. Beldes ift fein 3 wef?

Durch ihn foll das in die Schule eintretende fleine Rind für den eigentlichen Unterricht vorbereitet, dazu reif gemacht werden.

2. Welches ist demnach seine außere Stellung? Er bildet den Uebergang aus der Freiheit im hauslichen Leben zu dem gebundenen und geregelten Schulleben, er vermittelt in unterrichtlicher Beziehung haus und Schule.

3. Bas soll also ber Anschauungsunterricht

bewirfen?

Die Kinder sollen genau sehen und scharf hören, genau aufmersten, ihre Fantasie beherrschen, wahrnehmen, beobachten, sich äußerlich ruhig verhalten, laut, deutlich, accentuirt sprechen lernen. Er bezweft also nicht eigentliche Kenntnißsammlung.

4. Un was für Begenständen ift dieser anbahnende

vermittelnde Unterricht vorzunehmen?

Durchweg an an auschaubaren oder bereitst angeschauten Gegenständen — daher sein Name. In ihm liegt die doppelte Bedeutung: wirkliche Wahrnehmung mit den Sinnen, besonders mit Auge und Ohr, und Veranstaltung, daß die Dinge, ihre Merkmale und Zustände zu lebendigen innern Anschauungen werden.

5. Woran erfennt man es, daß dieses erreicht ift! Un der ganzen Erscheinung der fleinen Schüler, besonders aber

an dem richtigen, treffenden mundlichen Ausdruf, auf welchen von Anfang an fein zu hoher Werth gelegt werden fann.

6. Womit beginnt ber Anschauungsunterricht! Nach einem das Zutrauen erwefenden Gespräch über Bater und Mutter 2c., und nach einer Anleitung über die Art des Antwortens und Berhaltens in dem Schulzimmer mit dessen Betrachtung und seines Inhaltes selbst. Der Schüler soll in seiner Umgebung orientirt werden, er soll alle Dinge derselben genau besehen, benennen, beschreiben lernen.

7. Worauf muß vom ersten Tage an haupt fächlich

gefehen werben?

a) Auf icharfes, accentuirtes Sprechen - in gangen Sagen.

3. B. Was für ein Ding ist das?
Dieses Ding ist ein Stuhl.
Wie viele Beine hat dieser Stuhl?
Dieser Stuhl hat vier Beine u. s. w.

b) Auf Zusammen fassung aller an einem Gegenstande aufgefaßten Merkmale am Schlusse einer Uebung — eine umfassend wichtige Rüfsicht bei allem Unterricht. (!)

8. Beldesift Die zweite Stufe?

Die Betrachtung der ganzen Schule, des Schulhauses, der Straße wder auch des Dorfes, der Stadt nach außeren Merkmalen.

9. Die dritte?

Die Betrachtung der Thiere oder einiger Thiere, des Wohnsortes und des Menschen. (Ausgestopfte Thiere, z. B. ein Hahn, eine Henne, einige Vögel 2c. sind treffliche Lehrmittel.)

10. Bie weiter?

Diefes hangt von Umftanden ab. 3m Allgemeinen wird man fagen fonnen: Die Zwefe des Unschauungsunterrichts fonnen in wochentlich 4-6 Stunden im erften Schuljahre vollständig erreicht werben. Je unreifer und ftumpfer die Rinder find, besto langer muß er fortgesest werden. Derfelbe fann fich weiter verbreiten über die Baume und andere Gewächse der Umgebung, über die Beschäftigungeweisen ber Menschen in berselben, über Wolfen, Better, Bind, Feuer, Baffer, Sonne, Mond, Sterne, furz über alle, der wirflichen Unschauung juganglichen Dinge. Dieselben muffen entweder von den Schulern gefannt fein, oder man muß fie ihnen vorführen. Genaue Betrach: tung und Beschreibung ber Modelle ber mathematischen Korper fann auch fehr fordern. Man fann die Strafen und die Saufer bes Wohnortes vor den Augen der Schüler an die Tafel zeichnen; man tann fich ber Bilbertafeln bedienen; furg, man fann die nuglichen Uebungen in fehr manigfaltiger Beife anstellen und boch immer ihren wichtigen Zwef erreichen. Durch Bucher laßt fich hier am wenigsten ein überall in gleicher Beife zu befolgender Bang aufftellen.

Bon gar besonderer Wichtigkeit — es werde nochmals gesagt — ist die Art des Sprechens der Kinder. Ein Lehrer, der darin saumsfelig und nachgiebig ist, erlebt Kreuz und Leid während der ganzen Schulzeit. Der Sprechunterricht wird, wenn der Lehrer die Sache versteht, zugleich zum Sprachunterricht, natürlich nicht zum grammatischen, sondern zum verstehen der Sprache und zur Ausmertsamfeit

auf die Wörter und den Ausdruf überhaupt. Nicht bloß die Ding-, Sigenschafts- und Zeitwörter, sondern auch die Verhältniß- und Bindewörter kommen an die Reihe, ohne daß von diesen, wol aber von ihrer Bedeutung in praktischen Beispielen die Rede ist. Von Erklärung dieser Wörter ist nicht die Rede, nur von ihrem richtigen Gebrauch durch mannigfaltige Uebungen.

Die besten Anleitungen zum Anschauungsunterrichte leiten dazu an, und der Lehrer zeigt sich in der richtigen Auswahl und in vielt seitigen und erwefenden Behandlungsweise der Gegenstände in seine

Meifterschaft.

Auf die Wahl ber Gegenstände fommt weit weniger an, als auf die die Aufmerksamfeit ber Kinder fesselnde Weise.

3ft bas Sprichwort: "Jede Art ift gut mit Ausnahme ber lang-

weiligen Art" irgendwo mahr, fo ift es hier.

Sobald man merkt, daß die Kinder anfangen zu ermüden, so breche man ab! Die Erreichung des Zwefes hängt von der innern Thätigkeit der Schüler ab. Dieses gilt zwar von allem Lernen, zus mal aber da, wo nicht von Kenntnissen und technischen Fertigkeiten, sondern von Erwekung der Kräfte, von einem form alen Zwefe, die Rede ist. Die Ausmerksamkeit, die Munterkeit, die Lust zu bemersken und zu antworten zc. geben den Maßstab für die Beurtheilung der Erreichung des Zwekes ab.

Ist dieser erreicht, d. h. ist der Schüler zum Lernen reif, so gibt man dem "Anschauungsunterrichte" den Abschied und geht zu den Lerngegenständen über und betreibt diese — auch anschaulich, d. h. man geht überall von Thatsachen, wirklichen, unleugbaren und un-

bestrittenen Thatsachen aus.

Die Wichtigkeit dieses Grundsases ist von den Lehrern und Pädagogen noch lange nicht genug begriffen, noch weniger ausgebeutet. Die falschen Theorien, die Borurtheile, der Wahn, die Widersprüche in den Meinungen der Menschen rühren hauptsächlich davon her, daß sie sich auf Thatsachen beziehen, die keine Thatsachen sind. Wer sich daran gewöhnt, zuoberst nicht die Meinungen der Menschen, sondern die "Thatsachen", auf die sich ihre Meinungen gründen, zu untersuchen, der geht den richtigen Weg der Wahrheitsforschung. Der durchweg dem Prinzip der Auschauung huldigende Unterricht leitet auf diesen Weg.

Schul-Chronik.

Eidgenoffenschaft. Die Zahl der bis jezt an das eidgenössische Polytechnikum aufgenommenen Schüler übersteigt bereits 120 und soll, da noch täglich neue Anmeldungen nachfolgen, auf mindestens 130 bis 140 angenommen werden dürsen.